Wenn Lesen und Schreiben schwerfällt

Elterninformation zu besonderen Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben (LRS)



Liebe Eltern und Sorgeberechtigte,

Lesen und Schreiben sind Schlüssel für fast alle Bereiche des Lernens. Wenn ein Kind sich damit schwertut, betrifft das häufig nicht nur das Fach Deutsch. Auch Selbstvertrauen, Lernfreude und die Bereitschaft, sich an neue Aufgaben heranzuwagen, können darunter leiden.

Uns ist deshalb wichtig, Schwierigkeiten früh zu erkennen, ruhig einzuordnen und gemeinsam zu handeln. Diese Elterninformation soll Ihnen zeigen, worauf Sie achten können, wie wir an der Naturparkschule Prieros unterstützen und was Sie zu Hause tun können - hilfreich, alltagstauglich und ohne zusätzlichen Druck.

Das Wichtigste zuerst

- Besondere Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben sagen nichts über die Intelligenz oder die Begabung eines Kindes aus.
- Kinder lernen in unterschiedlichem Tempo. Einzelne Fehler sind noch keine LRS.
- Je früher Schwierigkeiten erkannt und passend begleitet werden, desto besser können Kinder ihre eigenen Lernwege entwickeln.
- Förderung gelingt am besten, wenn Schule, Eltern und Kind vertrauensvoll zusammenarbeiten.

Unser Leitgedanke: „Gesunde Schule - gemeinsam stark“ gilt auch hier. Ein Kind soll bei uns nicht auf Fehler reduziert werden, sondern erleben: Ich kann lernen. Ich darf Hilfe annehmen. Und ich habe viele Stärken.

Was sind besondere Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben?



Im Schulrecht des Landes Brandenburg ist von „besonderen Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben“ die Rede. Im Alltag wird dafür häufig die Abkürzung LRS verwendet. Gemeint sind anhaltende Schwierigkeiten beim Erwerb des Lesens und/oder Rechtschreibens, die deutlich über normale Lernschwankungen hinausgehen können.

Wichtig ist: Nicht jedes Kind mit Rechtschreibfehlern oder langsamem Lesen hat automatisch eine LRS. Lesen und Schreiben entwickeln sich über mehrere Jahre. Deshalb betrachten Lehrkräfte immer die Lernentwicklung über einen längeren Zeitraum und nutzen Beobachtungen sowie geeignete diagnostische Verfahren.

Mögliche Hinweise

Beim Lesen	Das Kind liest auffallend langsam, stockend oder mit vielen Pausen; Wörter werden häufig erraten oder verwechselt.
Textverständnis	Das Lesen kostet so viel Kraft, dass der Inhalt eines Textes nur schwer erfasst oder wiedergegeben werden kann.
Beim Schreiben	Wörter werden häufig unterschiedlich oder schwer nachvollziehbar geschrieben; bekannte Regeln lassen sich nur unsicher anwenden.
Im Alltag	Das Kind vermeidet Lesen oder Schreiben, wirkt schnell erschöpft, frustriert oder sagt Sätze wie „Ich kann das sowieso nicht“.
Emotionen	Manche Kinder entwickeln Angst vor Vorlesen, Diktaten, Klassenarbeiten oder davor, sich vor anderen zu blamieren.

Bitte nicht vorschnell urteilen

Solche Beobachtungen können viele Ursachen haben. Entscheidend ist die gemeinsame Betrachtung durch Schule, Eltern und - wenn nötig - weitere Fachkräfte. Sprechen Sie uns lieber einmal zu früh als zu spät an.

So gehen wir an der Naturparkschule Prieros vor



Unsere Schule versteht Förderung als Teil des normalen Lernens. Kinder bringen unterschiedliche Voraussetzungen mit - deshalb beobachten wir ihre Lernentwicklung fortlaufend und passen Unterricht und Unterstützung möglichst individuell an.

1. Beobachten und einschätzen: Die Deutschlehrkraft beobachtet die Entwicklung beim Lesen und Rechtschreiben und nutzt bei Bedarf informelle und formelle Verfahren. An unserer Schule gehören dazu unter anderem Lernstands- und Diagnostikverfahren wie ILeA Plus, Onlinediagnosen sowie fachspezifische LRS-Diagnostik.

2. Miteinander sprechen: Wenn sich besondere Schwierigkeiten zeigen, suchen wir frühzeitig das Gespräch mit den Eltern und - altersgerecht - auch mit dem Kind. Gemeinsam schauen wir auf Stärken, Schwierigkeiten und sinnvolle nächste Schritte.

3. Förderung planen: Über zusätzliche Förderung sowie Art, Umfang und Dauer entscheidet die Klassenkonferenz im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten. Für die Teilnahme an zusätzlicher Förderung ist das Einverständnis der Eltern erforderlich.

4. Gezielt unterstützen: Möglich sind binnendifferenzierte Aufgaben, Förder- und Teilungsstunden, Kleingruppenförderung, LRS-Training, geeignete Übungsmaterialien und weitere individuelle Hilfen. An unserer Schule steht dafür auch ein Förderraum Deutsch zur Verfügung. Welche Angebote tatsächlich umgesetzt werden können, hängt unter anderem von der personellen Ausstattung ab.

5. Entwicklung überprüfen: Förderung ist kein starres Etikett. Wir prüfen regelmäßig, was hilft, was angepasst werden sollte und welche nächsten Schritte sinnvoll sind.

Ab Jahrgangsstufe 5

Nach der brandenburgischen LRS-Verordnung wird ab Jahrgangsstufe 5 die schulpsychologische Beratung in das Verfahren zur Feststellung besonderer Schwierigkeiten und zur Festlegung von Fördermaßnahmen einbezogen.

Unser Ziel ist nicht, ein Kind möglichst schnell mit einer Bezeichnung zu versehen. Unser Ziel ist, herauszufinden, was dieses Kind zum erfolgreichen Lernen braucht.

Nachteile ausgleichen - Anforderungen nicht absenken



Kinder mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben sollen zeigen können, über welche fachlichen Kenntnisse und Fähigkeiten sie verfügen. Deshalb sieht das brandenburgische Schulrecht verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten vor.

Nachteilausgleich

Ein Nachteilsausgleich verändert nicht die fachlichen Anforderungen. Er gleicht die besondere Erschwernis beim Lesen oder Schreiben aus. Die Klassenkonferenz entscheidet, welche Maßnahmen im Einzelfall geeignet sind.

- mehr Arbeitszeit bei schriftlichen Leistungen,
- technische oder didaktische Hilfsmittel,
- methodische Hilfen, zum Beispiel größere Schrift, klar strukturierte Arbeitsblätter oder ein Lesepfeil.

> **Wichtig**
>
> Ein gewährter Nachteilsausgleich wird nicht auf dem Zeugnis vermerkt.

Abweichungen von den allgemeinen Maßstäben der Leistungsbewertung

Was umgangssprachlich manchmal „Notenschutz“ genannt wird, heißt im brandenburgischen Schulrecht „Abweichung von den allgemeinen Maßstäben der Leistungsbewertung“. Solche Abweichungen können auf Antrag der Eltern zugelassen werden.

- mündliche Leistungen können stärker gewichtet werden, insbesondere in Fremdsprachen,
- auf die Bewertung der Lese- und Rechtschreibleistung kann in einzelnen Fächern verzichtet werden.

Darüber entscheidet in den Jahrgangsstufen 1 bis 10 die Klassenkonferenz. Anders als beim Nachteilsausgleich müssen solche Abweichungen auf dem Zeugnis vermerkt werden.

Besonderheit bis Klasse 4

Wenn trotz binnendifferenzierten Unterrichts und spezieller Förderung eine Benotung die weitere Leistungsentwicklung eher behindern würde, können Eltern für einzelne Fächer oder Lernbereiche beantragen, dass bis einschließlich Jahrgangsstufe 4 schriftliche Informationen zur Lernentwicklung an die Stelle von Noten treten. Auch darüber entscheidet die Klassenkonferenz.

So können Sie Ihr Kind zu Hause gut unterstützen



Eltern müssen zu Hause keine zweite Schule eröffnen. Entscheidend sind kurze, verlässliche Übungszeiten, passende Aufgaben und eine Atmosphäre, in der Fehler nicht beschämen. Das stärkt Ausdauer und Lernfreude. Ein ruhiger Ort und ein kleines Leseritual helfen dabei.

Lesen üben - lieber kurz und regelmäßig

- Wählen Sie kurze Texte, die wirklich zum Interesse Ihres Kindes passen - Tiergeschichten, Comics, Fußball, Natur, Rätsel oder Sachtexte.
- Lesen Sie zunächst ein Stück vor. Lesen Sie anschließend gemeinsam und lassen Sie Ihr Kind dann einen kurzen Abschnitt allein lesen. Sprechen Sie dabei über den Inhalt und stellen Sie einfache Fragen - Lesen heißt auch verstehen und erzählen.
- Beenden Sie die Übung lieber mit einem kleinen Erfolg, bevor Frust entsteht.
- Vorlesen bleibt auch bei größeren Grundschulkindern wertvoll. Es zeigt: Geschichten und Wissen sind schön - auch wenn das eigene Lesen noch anstrengend ist. In mehrsprachigen Familien darf selbstverständlich auch in der Sprache vorgelesen und erzählt werden, in der Sie sich am sichersten fühlen.
- Seien Sie Lesevorbild: Kinder erleben Lesen als selbstverständlich, wenn Erwachsene im Alltag selbst lesen.

Schreiben in den Alltag holen

- Einkaufszettel, Wunschlisten, kleine Nachrichten, Postkarten, Einladungen oder Comic-Sprechblasen sind echte Schreibanlässe.
- Ein Tagebuch oder „Erlebnisheft“ kann helfen - ohne dass jedes Wort korrigiert werden muss.
- Verbessern Sie nicht alles auf einmal. Ein oder zwei vereinbarte Schwerpunkte sind meist hilfreicher als eine Seite voller Korrekturen.

Üben im Einklang mit der Schule

Fragen Sie die Deutschlehrkraft, welche Wörter, Strategien, Übungsformen oder Materialien für Ihr Kind sinnvoll sind. So vermeiden wir, dass zu Hause andere Methoden geübt werden als im Unterricht. Auch bei Apps und Förderheften gilt: Nicht möglichst viel, sondern möglichst passend. Digitale Angebote können ergänzen, aber gemeinsames Lesen, Vorlesen und Gespräch nicht ersetzen.

Ein guter Satz für Kinder

„Du musst es noch nicht perfekt können. Wir üben Schritt für Schritt.“

Das Selbstvertrauen schützen



Für viele Kinder ist die größte Belastung nicht der einzelne Rechtschreibfehler, sondern das Gefühl, schlechter zu sein als andere. Darum gehört emotionale Unterstützung genauso zur Förderung wie das Lesen und Schreiben selbst.

- Vergleichen Sie Ihr Kind möglichst nicht mit Geschwistern oder Mitschülerinnen und Mitschülern.
- Loben Sie Anstrengung, Mut und Fortschritt - nicht nur fehlerfreie Ergebnisse.
- Sprechen Sie nicht über die Schwierigkeiten Ihres Kindes, als wäre es nicht anwesend. Beziehen Sie es respektvoll und altersgerecht ein.
- Achten Sie darauf, dass Ihr Kind Erfolgserlebnisse in anderen Bereichen behält: Sport, Musik, Natur, Technik, Kreativität, Freundschaften oder praktische Aufgaben.
- Wenn Üben regelmäßig in Streit, Tränen oder Verweigerung endet, ist „mehr üben“ nicht automatisch die richtige Antwort. Sprechen Sie mit uns, damit wir gemeinsam nach einer besseren Lösung suchen.

Was Sie nicht leisten müssen

- Sie müssen nicht die Rolle einer Förderlehrkraft oder Therapeutin bzw. eines Therapeuten übernehmen.
- Sie müssen Ihr Kind nicht stundenlang zusätzlich arbeiten lassen.
- Sie müssen nicht sofort teure Lernprogramme, Apps oder Nachhilfe kaufen.
- Sie dürfen Hilfe einfordern, wenn Sie merken, dass die Situation Ihr Kind oder Ihre Familie belastet.

Übergang nach Klasse 6

Besondere Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben allein sind in Brandenburg kein Grund, ein Kind bei ansonsten passenden Gesamtleistungen für einen weiterführenden Bildungsgang als ungeeignet einzuschätzen. Beim Übergang ist wichtig, dass die neue Schule die bisherige Lernentwicklung und wirksame Hilfen kennt. Geeignete Unterlagen können mit Einverständnis der Eltern einbezogen werden.

Gemeinsam stark

Ein Kind mit LRS braucht keine geringeren Erwartungen an seine Zukunft. Es braucht realistische Ziele, passende Wege, Geduld - und Erwachsene, die ihm zutrauen, seinen Weg zu schaffen.

Wenn Sie Fragen oder Sorgen haben



Bitte sprechen Sie uns an. Ein früher, ruhiger Austausch ist fast immer hilfreicher als langes Abwarten. Erste Ansprechpersonen sind in der Regel die Klassenleitung und die Deutschlehrkraft Ihres Kindes. Bei Bedarf werden weitere schulische Fachkräfte oder die schulpsychologische Beratung einbezogen.

Kontakt Naturparkschule Prieros

Am Palagenberg 10, 15754 Heidesee OT Prieros
Telefon: 033768 50277
E-Mail: s104700@schulen.brandenburg.de
Internet: www.grundschule-prieros.de
Schulleitung: Juliane Götze

Rechtliche Grundlage und weitere Informationen

Diese Elterninformation orientiert sich an den geltenden Regelungen des Landes Brandenburg sowie an unserem Förder- und Schulprogramm. Maßgeblich für Entscheidungen im Einzelfall sind die jeweils aktuellen Rechtsvorschriften und die Beschlüsse der zuständigen schulischen Gremien.

- **Lesen-Rechtschreiben-Rechnen Verordnung (LRSRV) des Landes Brandenburg** - Brandenburgisches Vorschriftensystem
- **Grundschulverordnung Brandenburg, insbesondere §§ 6 und 10** - aktuelle Fassung
- **Schulinterne Grundlagen: Förderkonzept und Schulprogramm der Naturparkschule Prieros**
- **Praktische Lesetipps: Stiftung Lesen und Lesestart - www.stiftunglesen.de und www.lesestart.de** aktuelle Fassung

Zum Schluss

Lesen und Schreiben zu lernen ist für manche Kinder ein längerer Weg. Das kann anstrengend sein - für das Kind und manchmal auch für die Familie. Entscheidend ist, dass Schwierigkeiten nicht zum Maßstab für den ganzen Menschen werden. Kinder brauchen Erwachsene, die genau hinschauen, passend helfen und gleichzeitig ihre Stärken sehen.

Daran möchten wir gemeinsam mit Ihnen arbeiten.

Naturparkschule Prieros | Stand: September 2026